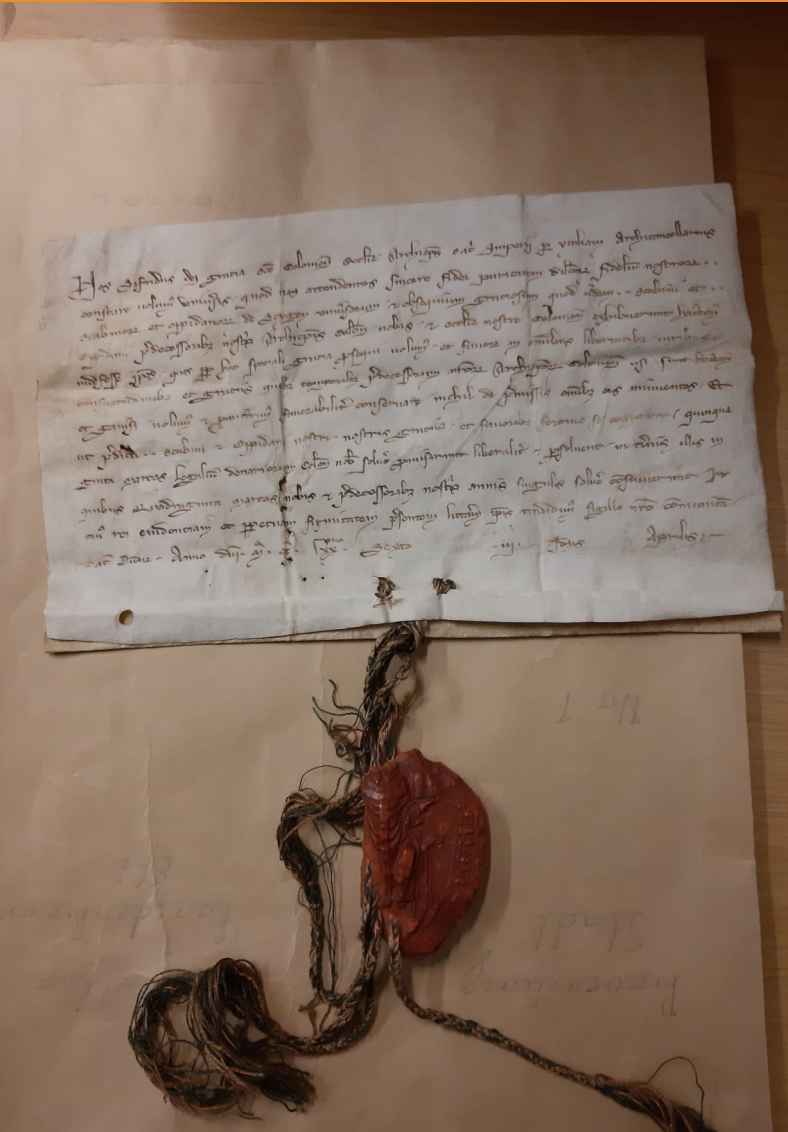




Stadtarchiv

Jahresbericht 2020





Vorrede

Bewegte Zeiten hat das Stadtarchiv Siegen im Jahr 2020 durchlaufen, das von vielen Höhen und Tiefen wie auch überraschenden Wendungen geprägt war. Das Jahr stand zu großen Teilen unter dem Eindruck der Coronapandemie, die auch im Stadtarchiv ihre Spuren hinterlassen hat. Glücklicherweise sind Folgen im Vergleich zu anderen Bereichen der städtischen Verwaltung überschaubar. Dennoch ist ein signifikanter Rückgang der Nutzerzahlen unverkennbar. Andererseits erfuhren Grundlagenarbeiten im Hintergrund, insbesondere die Erschließung, in Zeiten eingeschränkter Öffnungszeiten besondere Aufmerksamkeit. Der ohnehin hohe Stellenwert der Digitalisierung im Stadtarchiv erhielt einen Bedeutungszuwachs und besitzt unter den nunmehr geänderten Vorzeichen eines – zumindest temporären – Lebens auf Abstand noch einmal an Relevanz für die zukünftige Arbeit. Umso wichtiger ist der lang ersehnte Relaunch des Portals „Archive in NRW“ anzusehen, das eine wesentliche Grundlage für die Archivbenutzung im digitalen Zeitalter darstellen wird. Über Corona hinaus wurden die 2019 angestoßenen Veränderungen in der Organisation und den Abläufen weitergeführt. Rückstände wurden weiter aufgearbeitet, konservatorische Maßnahmen fortgeführt und auf der Aufbau modernen Strukturen für die Archivbenutzung vorangetrieben. Das Stadtarchiv hat sich damit in eine gute Ausgangsposition für Projekte in den kommenden Jahren geschaffen. Die vielschichtigen Aktivitäten des Jahres 2020 haben aber auch Auslastungsgrenzen des Stadtarchivs vor Augen geführt.

Siegen im Januar 2020



Mitarbeiter

Im Frühjahr 2020 hat das Stadtarchiv Siegen die Anerkennung als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst erhalten. Damit kann zukünftig ein einjähriger Freiwilligendienst, beginnend jeweils im September, im Stadtarchiv abgeleistet werden. Die Tätigkeiten sind im freiwilligen Aufgabenbereich des Stadtarchivs angesiedelt und betreffen vornehmlich Archivpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem wird bei der Bearbeitung von Sammlungsbeständen unterstützt. Seit dem 01. September 2020 absolviert Lilly Marleen Esch als erste Freiwillige ihr Freiwilliges soziales Jahr im Stadtarchiv Siegen.

Der stellvertretende Archivleiter Markus Müller hatte im Jahr 2020 sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Ausstattung

Die Magazine des Stadtarchivs besitzen seit der Übernahme der Räumlichkeiten im KrönchenCenter 2007 größere Fensterflächen. Eine UV-Schutzfolie sollte die zur Erhaltung der Originale schädliche Sonnenlichteinstrahlung abhalten. Nach nunmehr fast 13 Jahren wies die UV-Schutzfolie bereits Risse auf. Verfärbungen an Archivboxen und unverpacktem Archivgut warfen zudem berechtigte Zweifel an ihrer Wirksamkeit auf. Um einen archivgerechten Schutz vor Sonnenlicht gemäß DIN ISO 11799 zu gewährleisten, wurde mit der städtischen Gebäudewirtschaft eine Verkleidung der Fensterflächen mit Depafit-Platten abgestimmt. So konnte eine fast vollständige Verdunklung der Magazinräume erreicht werden. Für die nach Landesarchivgesetz Nordrhein-Westfalen verpflichtende dauerhafte Erhaltung von



Archivgut wurde damit eine grundlegende bauliche Maßnahme für die Zukunft umgesetzt.

Nachdem 2019 eine neue Regalanlage für das Zwischenarchivmagazin beschafft wurde, erfolgte 2020 die Erweiterung der Planschrankskapazitäten im Hauptmagazin. Dabei handelt es sich um drei Planschrankschranktürme, bestehend aus jeweils drei Einheiten à fünf Schubladen der Größe DIN A0. Damit steht zukünftig wieder ausreichend Lagerungsfläche für großformatige Vorlagen zur Verfügung.

Im Lesesaal wurde die Regalfläche der Präsenzbibliothek durch mehrere Anbaueinheiten erweitert, um den Zuwachs der wissenschaftlichen Bibliothek zu kompensieren.

Ein neuer Beamer wurde im Gruppenarbeitsraum eingerichtet., nachdem das alte Gerät durch eine zunehmend schwache Bildqualität auffiel. Damit sind künftig hochauflösende Präsentationen möglich.

Die zunehmende Digitalisierungstätigkeit des Stadtarchivs machte am Jahresende die Beschaffung größerer Monitore (27 Zoll) für die Lesesaal-PCs erforderlich. Mit der neuen technischen Ausstattung können die Archivnutzer digitalisierte großformatige Vorlagen wie Zeitungen oder Karten und Pläne mit einer größeren, hochauflösenden Darstellung besser nutzen.

EDV-seitig erhielt das Stadtarchiv kurz vor Weihnachten einen Langzeitspeicher für seine Nutzungsdigitalisate. Der elf TB große Speicher ist eine Grundvoraussetzung für die Digitalisierungstätigkeit des Stadtarchivs und erlaubt zukünftig eine sichere Dateiablage.

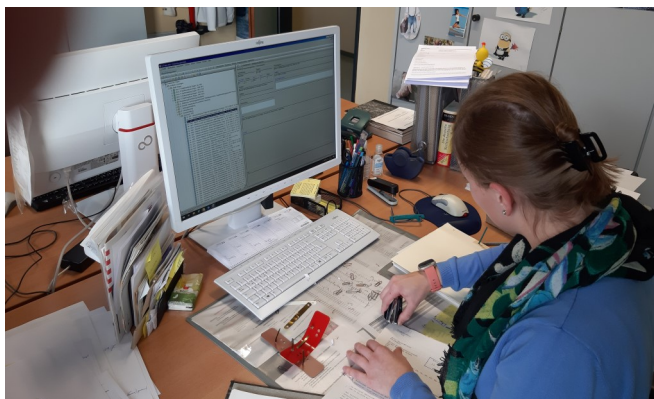


Überlieferungsbildung

Die Bestände des Stadtarchivs wurden 2020 wieder durch Übernahmen archivwürdiger Unterlagen aus der Stadtverwaltung erweitert. Die Aussonderungen wurden über weite Strecken des Jahres allerdings durch die Zutrittsverbote zu anderen Dienststellen im Zuge der Coronaschutzmaßnahmen der Stadtverwaltung erschwert bzw. hinausgezögert. Am Jahresende standen daher noch vier Bewertungstermine und vier Abholungen archivwürdiger Unterlagen aus, die nicht durchgeführt werden konnten.

Um trotz der Coronapandemie auf dem wichtigen Tätigkeitsfeld der Überlieferungsbildung handlungsfähig zu bleiben und unkontrollierten (schwarzen) Kassationen vorzubeugen, wurde die Verwaltung über die besondere Situation informiert. In diesem Zusammenhang wurde eine neu konzipierte elektronische Anbieterliste mitgeschickt, die auch in Ermangelung des persönlichen Kontakts Anbietungen an das Stadtarchiv möglich machen sollte.

Trotz der Beschränkungen infolge des Coronavirus erfolgten im Laufe des Jahres 2020 16 Anbietungen städtischer Dienststellen (hier sind nur die abgeschlossenen Verfahren eingerechnet). Darunter waren umfangreiche Ablieferung von Medien- und Öffentlichkeitsarbeit mit Unterlagen zu den Städtepartnerschaften, Wahlunterlagen der AG Wahlen und Ausländerakten. Auch konnten alle Stadtrats- und Ausschussprotokolle bis zum Jahr 2009 vom Sitzungsdienst übernommen werden. Die Neuzugänge waren im Jahr 2020 teilweise sehr umfangreich, weil einige städtische Dienststellen die Coronazeit dazu nutzten, um sich mit ihren Altregistraturen zu befassen. So gelangten insgesamt 74,8 laufende Meter an amtlichem Schriftgut ins Stadtarchiv.



Im nichtamtlichen Bereich waren 2020 hingegen weniger Neuzugänge zu verzeichnen. Es waren 11 Übernahmen im Umfang von ca. 25 laufenden Metern. Das Coronavirus erlaubte es in einigen Fällen nicht, Vororttermine wahrzunehmen, so dass die Bewertung angebotener Unterlagen aufgeschoben werden musste. Unter den erfolgten Übernahmen befinden sich bedeutende Neuzugänge wie diejenigen des Ateliers in der Friedrichstraße mit zahlreichen Ausstellungsdokumentationen seit dem Ende 1990er Jahre, der Bürgerinitiative „Pro Wohnen Seelbach“ oder der umfangreiche Plannachlass des Architekten Wilhelm Schröder.

Erschließung und Beständemanagement

Im Jahr 2020 konnten 12.012 Archivalieneinheiten neu verzeichnet werden. Darunter befindet sich teilweise der Neuzugänge, wie die Akten zu den Städtepartnerschaften, Wahlakten und Protokollbände. Daneben wurden wieder Rückstände aufgearbeitet. Dies betrifft zum Beispiel einige tausend Akten aus dem Bestand A (Stadtverwaltung Siegen, bis 1815) und Druckschriften aus dem Bestand 760. Die Gesamtzahl an erschlossenen, recherchierbaren Einheiten in der Datenbank des Stadtarchivs umfasst zum 31.12.2020 175.696 Datensätze.

Von großer Bedeutung für die Benutzung des Archivguts waren auch die fortgesetzten akribischen Arbeiten zur Klassifikation (inneren Ordnung) von Beständen. So wurden die Bestände A (Stadtverwaltung Siegen, bis 1815), Bestand B (Stadtverwaltung Siegen, 1806-1813) und Bestand E (Stadtverwaltung Siegen, 1945-1974) sowie mehrere nichtamtliche Bestände klassifiziert. Für die Bestände der einge-



meindeten Gebietskörperschaften wurden Musterklassifikationen auf Grundlage der einschlägigen Aktenpläne entwickelt, die sukzessive auf die einzelnen Bestände übertragen werden. Performanceprobleme der Archivdatenbank machen die Klassifikation allerdings äußerst mühsam und zeitaufwändig.

Im Sammlungsbereich wurde die Erschließung der Ansichtskartensammlung (Bestand 756) begonnen. Die Erfassung der einzelnen Ansichtskarten geht einher mit der Digitalisierung des Bestandes. Der Fotobestand 704 (Fotodokumentation Stadt Siegen) wird seit Herbst 2020 mit dem Ziel einer besseren Beschreibung der einzelnen Motive überarbeitet. Abgesehen von dem Bestand 704 wurden in mehreren Beständen alte Verzeichnungseinheiten (55.654 Stück) überarbeitet und korrigiert. Die fortwährende Datenbankpflege erlaubt es zukünftig, gezielter auf Archivgut zuzugreifen und vereinfacht die Recherche in den Archivbestände für die Benutzer.

Wichtige Arbeiten haben zudem an den Beständen 760 (Druckschriften) und 762 (Behördendrucksachen) stattgefunden. Die 2019 begonnen Verzeichnung der Druckschriftensammlung des Stadtarchivs mit Firmenfestschriften, Abiturzeitung und Vereinszeitungen, um nur eine Auswahl zu nennen, wurde erfolgreich fortgesetzt. Rund zwei Drittel des Bestandes sind mittlerweile erfasst und in die Archivdatenbank ActaPro eingespielt. Die Behördendrucksachen wurden in Archivboxen umgebettet. In diesem Zusammenhang erfolgten eine neue Klassifizierung des Bestandes und eine Dublettenbereinigung.

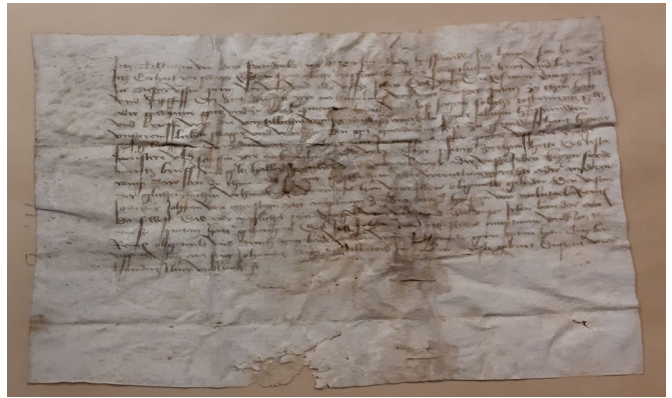


Bestandserhaltung

Eine der grundlegenden Maßnahmen zum Schutz von Archivgut und damit zu dessen dauerhafter Erhaltung stellt die archivgerechte Verpackung dar. 2020 wurde diesbezüglich der Bestand 762 (Behördendricksachen), der u. a. die städtischen Verwaltungsberichte aber auch Gutachten verschiedenster Art enthält, in Archivboxen umgebettet. Ein Gleiches wurde bei dem Bestand 760 (Druckschriften) eingeleitet, wobei die Maßnahme in diesem Fall mit der Verzeichnung einhergeht und daher mehr Zeit in Anspruch nimmt. Abgeschlossen wurde zudem eine umfassendere Verpackungsmaßnahme in Bezug auf Liegenschaftsakten, die bereits 2018 begann. Dabei handelt es sich um ca. 8.000 Akten, die von der Liegenschaftsverwaltung an das Stadtarchiv übergeben wurden. Der Verpackungsstand der Karten und Pläne (Bestand 752) konnte mit der Beschaffung von Planmappen im Format DIN A0 weiter erhöht werden.

Das Stadtarchiv hat 2020 auch die Papierentsäuerung fortgeführt. 12,1 laufende Meter Archivgut aus dem Bestand E (Stadtverwaltung, 1945-1974), drittmittelgefördert durch die Landesinitiative Substanzerhalt (LISE), sind in einem Blockverfahren entsäuert worden. Infolge der Umstellung vom wässrigen Einzelblattverfahren auf das Blockverfahren zur Papierentsäuerung konnte somit deutlich mehr Archivgut behandelt werden. Zukünftig wird der Einsatz des Entsäuerungsverfahrens an den zu behandelnden Unterlagen orientiert.

Zur Restaurierung und archivgerechten Verpackung der mittelalterlichen Pergamenturkunden im Stadtarchiv wurde im August 2020 ein Förderantrag bei der



Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) in Berlin genehmigt. Die KEK unterstützt seit Jahren bundesweit Kultureinrichtungen bei Maßnahmen zum Substanzerhalt. Im Rahmen des Modellprojekts „Mit Brief und Siegel – Sicherung mittelalterlicher Pergamenturkunden im Stadtarchiv Siegen“ wurden elementare Erhaltungs- und Restaurierungsmaßnahmen durchgeführt, um die Schätze aus dem Mittelalter dauerhaft zu erhalten. Die KEK unterstützte die Maßnahme mit einer Anteilsfinanzierung von bis zu 6.000 Euro. Bislang waren die Archivalien unzureichend in säurehaltigen Umschlägen und Boxen verpackt. Zudem erfolgte die Lagerung zumeist in gefalteter Form. Dabei hatte sich das Pergament über die Jahrhunderte versteift. In der Folge klappten die Urkunden bei der Benutzung immer wieder zusammen, was nicht zuletzt die Schrift an den Faltstellen verblasen lässt. Zudem war eine schonende Nutzung wegen des fortwährenden Berührens und Haltens nicht gegeben. Auch die Wachssiegel waren durch die gestapelte Lagerung mit Druck in den Archivboxen in ihrer Substanz gefährdet. Manche Siegel liegen nur noch in Einzelteilen vor. Insgesamt wurden 103 Pergamenturkunden und 92 Wachssiegel restauratorisch behandelt. Eine solche Behandlung umfasste das trockene Reinigen der Urkunden unter der reinen Werkbank. Danach wurden sie in der Klimakammer angefeuchtet und geglättet. Mit dünnem Japanpapier wurden Risse geschlossen. Die Wachssiegel erhielten ebenfalls eine Reinigung – sowohl trocken als auch feucht. Schadhafte Siegel wurden gesichert und Fragmente wieder zusammengesetzt. Das Siegel der ältesten Urkunden im Stadtarchiv aus dem Jahr 1276 wurde komplett mit Wachs auf die ursprüngliche Größe ergänzt. Vor der Verpackung erfolgte das Befestigen der Pergamenturkunden auf einem Tableau, das bei



den Urkunden bis 1450 in eine maßgenau angefertigte Schutzkassette und bei den Urkunden ab 1451 in eine Jurismappe eingelegt wurde. Die Wachssiegel wurden mit Siegelsäckchen geschützt. Das Zentrum für Bucherhaltung (ZfB) in Leipzig hat die Behandlung durchgeführt, die im Januar 2021 abgeschlossen wurde. Für Mitte 2021 ist im Rahmen des „Klicks in die Vergangenheit“ eine Vitrinenausstellung mit Online-Dokumentation zu den Pergamenturkunden und ihrer Restaurierung geplant.

Die Ende 2019 eingeleiteten Schutzvorkehrungen gegen Papierfischchen wurden 2020 fortgesetzt. Das Stadtarchiv hat eine Gefriertruhe beschafft, um befahlene Akten auf -20°C einzufrieren und dadurch die Schädlinge abzutöten. Das Archivgut wird zu diesem Zweck in Plastiksäcken luftdicht verpackt, um die Aufnahme übermäßiger Feuchtigkeit im Zuge des Auftauens zu vermeiden. Ansonsten bestünde nämlich das Risiko einer Schimmelbildung. Der etablierte Workflow von Übernahme – Einfrieren – Auftauen – Weiterbearbeiten hat sich bislang vollauf bewährt.

Ein größeres Schadensereignis mit anschließender Notfallmaßnahme ereignete sich im Zuge des Orkans „Sabine“ in den frühen Morgenstunden des 10. Februars 2020. Eine der sechs Dachkuppeln über dem Hauptmagazin des Stadtarchivs wurde aus der Verankerung gelöst. Die relativ zentral über dem Hauptmagazin und Regalen mit Archivgut befindliche Kuppel klappte durch den starken Wind auf. In der Folge trat über einen nicht genau zu definierenden Zeitraum Regenwasser in erheblicher Menge in den Magazinraum ein. Das unter der Dachkuppel befindliche Archivgut aus den Beständen E (Stadtverwaltung Siegen, 1945 bis 1974) und 901 (Stadtgeschichtliche Dokumentation) wurde teilweise



durchnässt. Die Umverpackung (Archivboxen) des Archivguts verhinderte dabei größeren Schaden an den unikatlen Originalen. Nachdem der Schaden gegen 7.00 Uhr entdeckt worden war, wurde die Dachkuppel zeitnah provisorisch mit Schrauben gesichert und Schutz des Archivguts eine Plane über die Regale unter der defekten Kuppel gespannt.

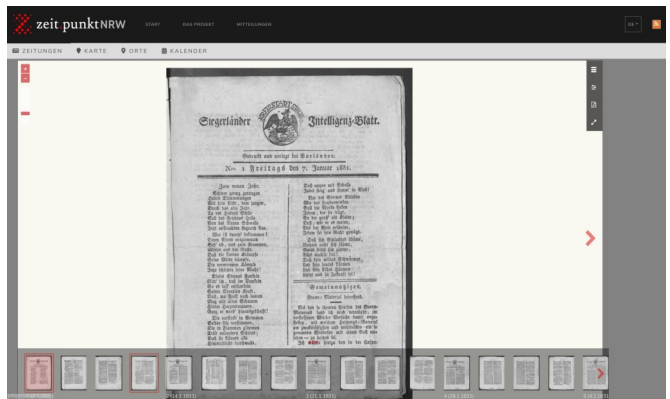
Das Archivteam, dankenswerterweise von Kolleginnen und Kollegen der Volkshochschule unterstützt, evakuierte die Archivalien in mehrstündiger Arbeit großräumig aus dem betroffenen Magazinbereich. Dabei erfolgte eine Trennung in trockene und nasse Archivboxen. Das feuchte bzw. nasse Archivgut wurde in einer Excel-Liste verzeichnet, um das Verbringen in die Gefriertrocknung nach Münster vorzubereiten. Zudem erfolgte auf Hinweis einer Restauratorin des LWL-Archivamts die Verpackung in Plastikbeutel. Die Beutel erhielten eine Nummer, die als Konkordanz zur Excel-Liste diente. Schließlich wurden die mit Archivgut bestückten Plastikbeutel in Transportkisten verstaut. Noch am Nachmittag wurden die nassen Archivalien zum LWL-Archivamt nach Münster gebracht, um sie dort einer Gefriertrocknung zu unterziehen und einer Schimmelbildung vorzubeugen.

Nachdem die Öffnung unter der Kuppel soweit gesichert war, dass kein weiteres Wasser eindrang, wurde der Magazinraum im Laufe des Tages trockengelegt. Angesichts der verbliebenen Feuchte auf dem Boden und dem insgesamt feuchteren Raumklima wurden zur Vorbeugung von Schimmelbildung zwei Entfeuchter in Betrieb genommen.

Die Schadensbilanz liest sich wie folgt: 91 nasse Archivguteinheiten, die nach Münster in die Gefriertrocknung zu überführen waren. 144 wegen des Wasserschadens defekte Archivboxen. Unmittelbar nach dem Schadensereignis blieb das Stadtarchiv



drei Tage lang geschlossen, um wieder Ordnung in die eilig verrückten Archivbestände zu bringen. Der Bestand E war wegen der Verteilung auf mehrere Standorte und die Gefriertrocknungsmaßnahme mehrere Monate für die Benutzung gesperrt. Damit hat das Stadtarchiv noch einmal Glück gehabt, obwohl es sich angesichts der Umstände und Folgen um ein Großschadensereignis handelte. Dies darf sich zum Schutz des Archivguts und damit des kulturellen Erbes der Stadt Siegen nicht wiederholen, weshalb die Ertüchtigung des maroden Dachs des KrönchenCenters mehr denn je drängt. Infolge des massiven Feuchtigkeitseintritts im Hauptmagazin rückte in besonderem Maße das Raumklima in den Fokus, um Schimmelbildung zu verhindern. Zu dessen Kontrolle und Regulierung wurden im Jahresverlauf digitale Klimadatenlogger und zwei neue mobile Entfeuchter beschafft. Mit Hilfe der Geräte sind auffällige Klimawerte rasch zu identifizieren und wieder an die Vorgaben fachlicher Normen (insbesondere DIN ISO 11799) anzupassen.

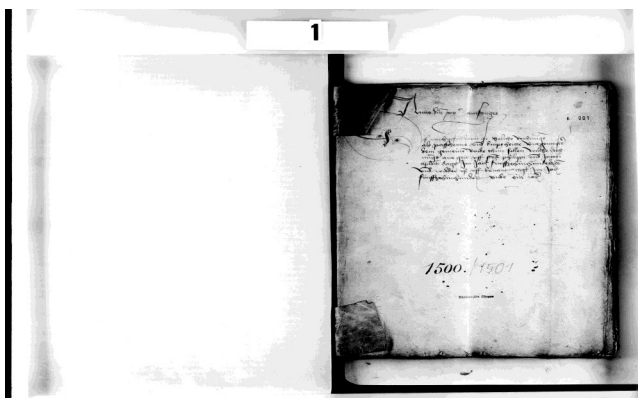


Digitalisierung

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Stadtarchivs lag 2020 auch im Bereich Digitalisierung. Hier wurden diverse Projekte durchgeführt, um Content für eine zunehmende digitale Bereitstellung von Archivgut zu schaffen. Die 2019 begonnene Digitalisierung der Siegener Zeitung wurde mit 25 aus konservatorischen Gründen gesperrten Bänden von 1911 bis 1949 fortgesetzt, ebenso das Scannen des Bestandes 752 (Karten und Pläne) mit über 1.129 großformatigen Vorlagen weitergeführt.

Mit der Universitäts- und Landesbibliothek Münster wurde ein Vertrag zum Einbringen des Siegerländer Intelligenz-Blattes in das Zeitungsportal NRW „zeit.punkt NRW“ geschlossen. Die 40 Bände von 1823 bis 1866 wurden nach den Vorgaben der Portalbetreiber digitalisiert und von der ULB nach erfolgreicher Aufarbeitung Ende November online gestellt. Ein weiteres Digitalisierungsvorhaben betraf die Namensverzeichnisse der Personenstandsregister. Die 40 vielgenutzten Registerbände stehen den Nutzerinnen und Nutzern nunmehr digital zur Verfügung.

Im Bereich der Altbestände wurden die Mikrofilme der Bundessicherungsverfilmung aus den 1970er Jahren digitalisiert. Dies betrifft den Bestand A (Stadtverwaltung Siegen, bis 1815) und zwar im Speziellen die vielfältigen Rechnungsserien, aber auch Ratsprotokolle und das Bürgerbuch von 1667. In Bezug auf die Aktenüberlieferung des Bestands A wurden zwei Testdigitalisierungen durchgeführt, um Erfahrungswerte für größere Auftragsvergaben in den kommenden Jahren zu erhalten. Dabei entstanden 4.388 Images von frühneuzeitlichen Akten.



Schließlich erfolgte ergänzend zum KEK-Modellprojekt „Mit Brief und Siegel“ (s. o. unter Bestandserhaltung) die Digitalisierung der älteren Pergamenturkunden bis 1513.

Damit wurden im Jahr 2020 insgesamt 117.295 Digitalisate von Archivgut durch professionelle Dienstleister erstellt.

Damit aber nicht genug. In Eigenleistung konnten im Laufe des Jahres 2020 die städtischen Verwaltungsberichts, die statistischen Jahrbücher und Teile der Ansichtskartensammlung digitalisiert werden. Dabei kamen 7.115 Digitalisate zusammen. Im Vergleich zu den Auftragsvergaben an externe Dienstleister ist die Digitalisierung in Eigenleistung auf Grund der technischen und personellen Voraussetzung allerdings nur bedingt einsetzbar. Auch bleiben die Ergebnisse quantitativ hinter der professionellen Scandienstleistung zurück. Trotzdem stellen sie punktuell eine lohnende wie flexibel einsetzbare Ergänzung dar.

Insgesamt mögen die Tätigkeiten im Bereich der Digitalisierung verdeutlichen, dass das Stadtarchiv dem Übergang in das digitale Zeitalter einen hohen Stellenwert beimisst. Die Bereitstellung der Digitalisate über das Portal „Archive in NRW“ ist in diesem Zusammenhang der nächste wichtige Meilenstein für das Jahr 2021.



Digitale Langzeitarchivierung

Nicht nur die Digitalisierung analogen Archivguts, sondern auch die Archivierung digital geborener Unterlagen wird im Stadtarchiv forciert. 2020 konnten erste Schritte hin zu einem Produktivbetrieb gemacht werden. Mehrere Dateisammlungen, darunter eine größere Dateisammlung aus dem nichtamtlichen Bereich, konnten erfolgreich in das digitale Langzeitarchiv „DiPS.kommunal“ eingeliefert werden. Dabei wurden wichtige Erfahrungen im Umgang mit unstrukturierten Daten gesammelt.

Darüber hinaus wurde intensiv an der Anbindung der Archivdatenbank „ActaPro“ mit dem WebCube von „DiPS.kommunal“ gearbeitet. Diese konnte bis zum Jahresende 2020 allerdings nicht mehr implementiert werden. Mit der Kopplung ist es den Archivaren möglich, langzeitarchivierte, digitale Daten über die Verzeichnungseinheiten in der Archivdatenbank abzurufen.



Archivnutzung

Das Stadtarchiv konnte 2020 wieder einem vielfältig historisch interessierten Publikum Archivgut zur Benutzung bereitstellen. Die Coronapandemie führte allerdings zu einer Schließung des Lesesaals während des Lockdowns in den Monaten März und April. Am 5. Mai wurde wieder geöffnet, allerdings mit reduzierten Öffnungszeiten und nur drei Arbeitsplätzen, um den Bestimmungen der Coronaschutzverordnung zu entsprechen. Auch ist seit Mai 2020 eine Voranmeldung im Stadtarchiv verpflichtend. Dies hat sich organisatorisch als sehr positiv erwiesen und infolge von Archivalienvorbestellungen verkürzten sich die Wartezeiten der Archivnutzer deutlich. Nach der Sommerpause konnten die Öffnungszeiten wieder ausgeweitet und ein vierter Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt werden. Im November erfolgte im Zusammenhang mit dem Teillockdown die erneute Reduzierung auf drei Arbeitsplätze. Trotz dieser Umstände konnten 346 Benutzertage im Lesesaal des Stadtarchivs registriert werden, bei denen 1.535 Archivalien vorgelegt wurden. Daneben gingen 440 schriftliche Anfragen im Stadtarchiv ein.

Infolge der Digitalisierungstätigkeit des Stadtarchivs werden zunehmend Digitalisate an den PC-Arbeitsplätzen im Lesesaal bereitgestellt, was positiv von den Benutzern angenommen wird. Mit dem Relaunch des Portals „Archive in NRW“ Anfang Oktober 2020 stehen Findmittel zur Einsicht im Internet bereit. An der Anbindung von Digitalisaten wird mit Hochdruck gearbeitet, um auch eine orts- und zeitunabhängige Archivbenutzung – vor allem für zentrale Bestände – anzubieten. Die Bereitstellung eines erforderlichen Webserver soll 2021 erfolgen.

Tag der Archive



10. bundesweiter Tag der Archive Kommunikation.

Von der Depesche zum Tweet

am 7. März 2020 im Stadtarchiv Siegen
KrönchenCenter, Markt 25, 3. OG



Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Stadtarchiv war mit zwei sehr gut besuchten Vorträgen zu Paul von Hindenburg und dem „Krönchen“ im Rahmen des Siegener Forums in das Jahr 2020 gestartet. Danach sorgten das Coronavirus in Verbindung mit dem Lockdown im März/April und weiteren Beschränkungen in der Veranstaltungsplanung allerdings dafür, dass nur noch zwei weitere Vortragsveranstaltungen anlässlich des 350-jährigen Jubiläums der Fürstengruft und dem 300-jährigen Jubiläum des Unteren Schlosses im September und Oktober 2020 stattfinden konnten. Der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Joseph Imorde zur Geschichte des Unteren Schlosses wurde auf Video aufgezeichnet und ist im Internet auf dem YouTube-Kanal „Kultur Siegen“ abrufbar.

Ein größeres Event, das noch vor dem Lockdown im März 2020, stattfinden konnte, war der 10. bundesweite Tag der Archive. Die alle zwei Jahre vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare unter einem Leitthema (2020: „Kommunikation. Von der Depesche zum Tweet“) ausgeschriebene Veranstaltung wurde erstmals vom Stadtarchiv Siegen begonnen. Am Samstag, den 07. März, wurde zu zwei Themenführungen durch das Hauptmagazin eingeladen. Weiterhin gab es Vorträge zur „Briefkultur im bürgerlichen Zeitalter“ am Beispiel der Gebrüder Achenbach und zur Archivpädagogik. Umrahmt wurde das Programm mit einer Postkartenausstellung „Siegen um 1900“ und einem Bücherflohmarkt. Der Tag der Archive wurde positiv angenommen, auch wenn sich die Vorboten des Coronavirus bereits abzeichneten.

Der „Klick in die Vergangenheit“ wurde mit drei Aus-



gaben im Jahr 2020 fortgeführt. Diese behandelten den Buchdrucker Christoph Corvin zum 400. Todestag, das Kriegsende 1945 in Siegen vor 75 Jahren und den Erwerb des Marstalls im Unteren Schloss durch die Stadt Siegen vor 200 Jahren. Die Ausstellungen, für die im Fall des Marstalls dankenswerterweise auch eine zusätzliche Vitrine im Foyer der Volkshochschule genutzt werden konnte, erfuhren infolge der eingeschränkten Zugänglichkeit des Gebäudes wegen der Coronaschutzmaßnahmen leider nur einen geringeren Zulauf.

Als neues Format wurde der „Blick in die Bestände“ eingeführt, der am Beispiel einzelner Archivalien besondere Stücke und die Vielfalt der Archivbestände illustriert. Nach anfänglich kurzem Intervall erscheinen neue Beiträge ungefähr einmal im Monat.

Archivpädagogische Angebote für Schülerinnen und Schüler wie auch Unterstützung der universitären Lehre war angesichts von Corona nur bedingt möglich. Sehr positiv gestaltete sich ein Projekt mit dem Peter-Paul-Rubens-Gymnasium. Ende Februar 2020 kamen drei 11. Klassen in das Stadtarchiv, um das Thema Täter und Opfer im Nationalsozialismus an lokalen Beispielen aufzuarbeiten. Die Archivbesuche dienten der Vertiefung von Fahrten der Schülerinnen und Schüler in die Gedenkstätte in Hadamar.

Zur beruflichen Orientierung wie auch ausbildungsbegleitend absolvierten fünf Praktikanten mehrwöchige Praktika im Stadtarchiv.



Projekt Siegener Stadtgeschichte

2020 wurde die Akquise der Autorinnen und Autoren für die Siegener Stadtgeschichte betrieben. Ein Ende Oktober angesetzter Autorenworkshop musste allerdings abgesagt werden. Dies stand in Zusammenhang mit einer konzeptionellen Änderung, die das Projekt zur Erstellung einer modernen Siegener Stadtgeschichte erfuhr. Anstelle der drei geplanten Bände der Buchpublikation ist nur noch der erste, chronologische Band umzusetzen. Die Vertiefungsbände 2 und 3 entfallen. Hintergrund sind finanzielle wie auch inhaltlich-konzeptionelle Gründe unter Berücksichtigung der Zielgruppen und einer stärkeren Fokussierung auf das Stadtjubiläum 2024. Mit dem chronologischen Band wird eine wissenschaftlich fundierte und zugleich ein breites Publikum ansprechende Siegener Stadtgeschichte auf dem aktuellen Stand der Forschung vorgelegt. Er stellt zudem einen Beitrag zum Stadtjubiläum dar.

Zur historischen Begleitung des Stadtjubiläums 2024 ist eine Vortragsreihe mit 10 bis 12 Beiträgen geplant, die vornehmlich aus dem Kreis der entfallenen Beiträge der Stadtgeschichte aufzusetzen ist. Damit soll einer breiten interessierten Öffentlichkeit ein fachlich fundiertes, historisches Programm geboten werden. Um der Veranstaltungsreihe Nachhaltigkeit zu verleihen, soll die Publikation der ausformulierten Vorträge in einem Sammelband im Jahr 2026 erfolgen.



Statistik

	2018	2019	2020
<u>1. Überlieferungsbildung und Archivbestand</u>			
Übernahmen aus der Verwaltung	19	19	16
in lfm	k. A.	16,4	74,8
Abgaben von privater Stellen	17	26	11
in lfm	k. A.	17,5	25
Gesamtbestand Stadtarchiv (in lfm)	2879	2.903,9	3003,7
<u>2. Erschließung</u>			
Neu erschlossen (Verzeichnungseinheiten)	8.054	11.347	12.012
Erschließungsdatensätze gesamt	152.337	163.684	175.696
Neu verzeichnete Medien (Bibliothek)	k. A.	534	479
Bibliotheksgut insgesamt (Einheiten)	k. A.	5.823	6.302
<u>3. Bestandserhaltung</u>			
Papierentsäuerung (in lfm)	1,3	2,2	12,1
Digitalisierung Dienstleister (Images)	k. A.	31.068	117.295
Digitalisierung Eigenleistung (Images)	k. A.	k. A.	7.115
<u>4. Archivnutzung</u>			
Archivbesucher und Lesesaalnutzer	1.858	1.963	783
Vorgelegte Archivalien (Stück)	k. A.	2.442	1.535
Schriftliche Anfragen (gesamt)	k. A.	358	440
- extern (historisch etc.)	k. A.	174	206
- Personenstandsanfragen	k. A.	184	231
- verwaltungsintern	k. A.	34	53
<u>5. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit</u>			
Praktikanten (mehrwöchig)	7	5	5
Tagespraktikanten	k. A.	6	0
<u>Veranstaltungen und Kooperationen</u>			
Vorträge (u. a. Siegener Forum)	9	7	5
Führungen	2	2	2
Schulklassen/ Schüler	13 / 326	13 / 356	3 / 69
Universitätsseminare	11	8	1



Ausblick auf das Jahr 2021

Nach einem ereignisreichen, wechselhaften Jahr 2020 ist wieder auf mehr Konstanz im kommenden Jahr zu hoffen. Dies wird vor allem davon abhängen, inwieweit die Coronapandemie mit ihren durchaus weitreichenden Auswirkungen gerade auf die Archivbenutzung und die Veranstaltungsplanung auf den Archivalltag einwirken wird. Nicht minder ist ein ungestörter Zugang zu den Altregistraturen der städtischen Dienststellen wie auch der generelle (persönliche) Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung für die Aufgabenerledigung des Stadtarchivs wichtig.

Unabhängig von Corona stehen wieder mehrere Projekte an, um die positive Entwicklung des Stadtarchivs fortzusetzen. Ende 2020 wurde ein Antrag beim Deutschen Bibliotheksverband im Rahmen des Drittmittelförderprogramms „WissensWandel“ zur Digitalisierung umfangreicher älterer Zeitungsbestände aus der Kaiserzeit, der Weimarer Republik und der NS-Zeit gestellt. Auch das Einbinden von Digitalisaten in das Portal „Archive in NRW“ steht auf der Agenda. In diesem Zusammenhang sollen explizit Bildquellen und Altbestände für eine Benutzung im Internet bereitgestellt werden. Als Hilfsmittel für Benutzer ist eine Siegener Bibliographie online zugänglich zu machen, die kontinuierlich aktualisiert wird. Im Siegener Forum warten wieder spannende Vorträge von der keltischen Eisenverhüttung, über bis zum Wanderzirkus des 19. Jahrhunderts. Auch der Klick in die Vergangenheit verspricht wieder interessante historische Rückblicke, etwa auf den Sport in Siegen.

Last but not least werden die Autorinnen und Autoren der Siegener Stadtgeschichte die Arbeit an ihren Beiträgen aufnehmen.

Kontakt

Stadtarchiv Siegen
KrönchenCenter
Markt 25
57072 Siegen
Telefon: (0271) 404-3095
Telefax: (0271) 404 3099
E-Mail: stadtarchiv@siegen.de
www.stadtarchiv-siegen.de

Öffnungszeiten

Montag geschlossen	
Dienstag und Donnerstag	10 bis 19 Uhr
Mittwoch und Freitag	10 bis 15 Uhr
Jeden 4. Samstag im Monat	10 bis 14 Uhr

Busverbindungen

Linien C105, C106, C107
(Haltestelle: Siegen Rathaus)

Parkmöglichkeiten

Parkhaus Rathaus/Markt (Hinterstraße)
Parkhaus Altstadt (Löhrtor)